

Mit Pflanzenöl Umwelt und Geldbeutel schonen

Die Firma Elsbett erlebt nach mehr als 30 Jahren auf dem Markt den bislang größten Boom der Firmengeschichte – 60 Cent für den Liter

WEISSENBURG (ste) – Die hohen Spritpreise bescheren auch der Thalmässinger Firma Elsbett einen Umsatzrekord. Seit über 30 Jahren ist der Anbieter von Umrüstsätzen auf dem Markt und fristete mehr oder weniger ein Schattendasein. Angefeindet von der Autoindustrie und von Ölkonzernen. Doch in den vergangenen Tagen haben sich die Anfragen verdreifacht.

Kein Wunder, der alternative Kraftstoff Pflanzenöl, mit dem Dieselfahrzeuge nach der Umrüstung betrieben werden können, kostet gerade einmal um die 60 Cent pro Liter. Etwas mehr als die Hälfte des Dieselmotorkraftstoffs. Für Vielfahrer lohnt sich die Umrüstung bereits nach zwei Jahren.

Der Weissenburger Hans Thoma war einer der ersten, die sich ihr Auto mit der Elsbett-Technologie umrüsten ließen. Seit Oktober 2003 rollt Thomas

VW-Bus mit Pflanzenöl. Der Hauptgrund für den Umbau war eher ideologisch als rein finanziell motiviert: „Ich habe ein grünes Herz“, sagt Thoma über sich selbst. Er wollte sein Auto „möglichst ökologisch“ betreiben und auf nachwachsende Rohstoffe setzen. Außerdem ist Thoma von jeder neuen Technologie gegenüber aufgeschlossen. „Ich fuhr eines der ersten Autos mit Katalysator im ganzen Landkreis“, sagt er auch heute noch mit etwas Stolz. Was Anfang der 80er noch eine Besonderheit war, ist längst Standard.

2003 rüstete Thoma dann seinen VW-Bus um. Als die Firma Elsbett mit einem Jubiläumsangebot für 1500 Euro warb, schlug der Weissenburger schließlich zu. Die Anschaffungskosten hat er zwar auch heute noch nicht ganz eingefahren – der Umrüstsatz

rechnet sich bei ihm erst nach 50 000 Kilometern – bereut hat er seinen umweltfreundlichen Antrieb aber auch heute noch nicht.

Bis zu 2000 Umrüstsätze wird das Thalmässinger Unternehmen Elsbett voraussichtlich liefern – doppelt so viele wie 2004. Weil die Nachfrage aller Kunden allein gar nicht zu bewältigen wäre, hat die Firma in Deutschland rund 150 Servicepartner.

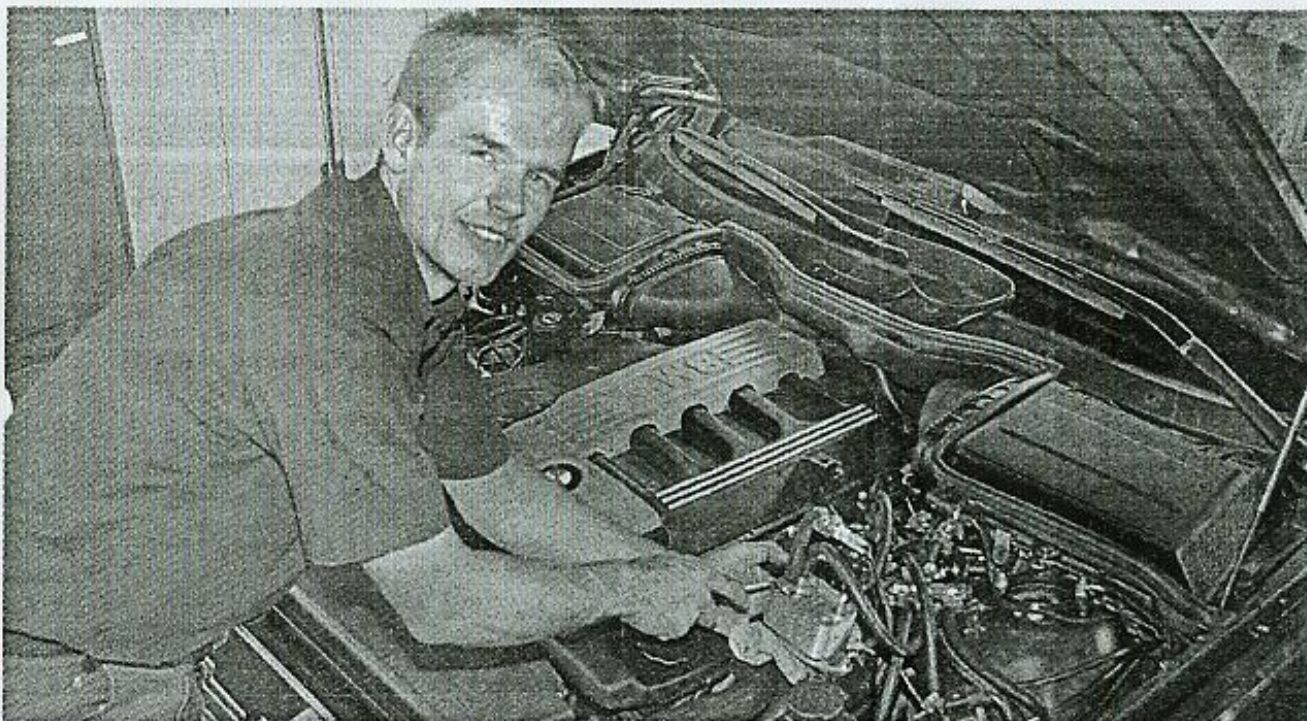
Einer davon ist Walter Opitsch aus Langenaltheim. Auch der 30-jährige Kfz-Meister hat seit einigen Jahren mit alternativen Kraftstoffen experimentiert und sogar am eigenen Auto herumgeschraubt, um mit Pflanzenöl fahren zu können. „Irgendwann bin ich dann auf Elsbett gestoßen. Da hat mich die Qualität und der Preis überzeugt.“ Seit einhalb Jahren baut Opitsch als Servicepartner die Um-

rüstsätze der Firma Elsbett in Pkws und Lkws ein. „Momentan läuft es prima“, sagt der junge Servicetechniker, der pro Woche drei Autos fit für das Pflanzenöl macht. Inklusive intensiver Testfahrten nimmt sich Opitsch pro Auto eine Woche Zeit. Im Wesentlichen müssen spezielle Filter und ein Wärmetauscher eingebaut werden.

„Bis vor einem Jahr waren meine Kunden eher echte Ökofreaks, jetzt kommen auch die Sparfüchse“, sagt Opitsch, der gerade einen großen BMW auf Pflanzenöl umrüstet. Der Kunde ist ein Pendler, der mit seiner Limousine täglich 60 Kilometer zur Arbeit fahren muss. Viele Unternehmer lassen ihre Kleinbusse und Lkws mittlerweile von Opitsch umbauen. Der Kfz-Meister ist momentan bis Oktober ausgebucht. „Die meisten Kontakte laufen über Elsbett“, sagt der Langenaltheimer, der auf der offiziellen Homepage des Thalmässinger Erfinders als einziger Partner im Kreis aufgeführt ist.

Beim Tankstellennetz sieht es dagegen mau aus im Weissenburger Land. Die nächsten Pflanzenöltankstellen sind in Greding, Berching oder Thalmässing. Die nächste Ölmühle, die den alternativen Kraftstoff herstellt, ist in Unterwurbach. Aus diesem Grund haben die meisten ihre eigene kleine Tankstelle. „Ich tanke auf dem eigenen Grundstück“, sagt Thoma, der einen Tank mit Elektropumpe installiert hat und so völlig autark ist – sowohl von steigenden Kraftstoffpreisen als auch von Tankstellenöffnungszeiten.

Nur wenn der Weissenburger mit seinem VW-Bus Urlaub im Ausland macht, kommt es gelegentlich zu Problemen. Weil es aus rechtlichen Gründen zum Beispiel in Italien noch keine Pflanzenöltankstellen gibt, ist Thoma auf die Supermärkte angewiesen, auf die er aber nur im äußersten Notfall ausweicht. Zum einen, weil es ganz schön mühsam ist einen 80-Liter-Tank mit 1-Liter-Flaschen aufzufüllen. Zum anderen, weil sich 80 Plastikflaschen nicht mit Thomas Umweltgewissen in Einklang bringen lassen. Der Weissenburger hat eben wirklich ein „grünes Herz“.



Drei Umrüstungen pro Woche: Walter Opitsch baut als Servicepartner der Firma Elsbett deren Umrüstsätze ein. Foto: Steiner